

Jahresrückblick 2014: Arbeitnehmerfreizügigkeit bewirkt starkes Beschäftigungswachstum

- Vom Jahresende 2013 bis November 2014 ist die in Deutschland lebende Bevölkerung aus Bulgarien und Rumänien um 120.000 Personen gewachsen. Bis zum Jahresende 2014 wird das Bevölkerungswachstum die Zahl von 130.000 Personen nicht übersteigen. Für das Jahr 2015 ist ein Bevölkerungswachstum von 100.000 bis 150.000 Personen zu erwarten.
- Vom Jahresende 2013 bis Oktober 2014 hat die Zahl der abhängig beschäftigten Bulgaren und Rumänen in Deutschland um 125.000 Personen und damit stärker als die Bevölkerung (+111.000) zugenommen. Die Beschäftigungsquote ist im Oktober 2014 gegenüber dem Vorjahreswert um 13 Prozentpunkte auf 56 Prozent gestiegen, gegenüber dem Jahresende 2013 sogar um 19 Prozentpunkte. Die Arbeitslosenquote ist seit dem Jahresende 2013 um 2,2 Prozentpunkte gesunken.
- Die Zahl der SGB-II-Leistungsbezieher aus Bulgarien und Rumänien ist vom Jahresende 2013 bis September 2014 trotz der positiven Arbeitsmarktentwicklung um 26.900 Personen gestiegen. Das entspricht einem Anstieg der SGB-II-Leistungsbezieherquote um 3,2 Prozentpunkte.
- Arbeitslosen- und Leistungsbezieherquoten der Bulgaren und Rumänen sind in den Großstädten höher als auf dem Land. In kleineren Städten und in den süddeutschen Großstädten sind die Quoten sehr viel geringer als in einigen Großstädten Nordrhein-Westfalens, Berlin und Bremen.
- Anteilig beziehen weniger Bulgaren und Rumänen Kindergeld als der Bevölkerungsdurchschnitt.
- Es gibt keinerlei Hinweise darauf, dass „Leistungsmissbrauch“ oder „Sozialbetrug“ unter der Bevölkerung aus Bulgarien und Rumänien stark verbreitet sind.

1 Moderater Anstieg der Zuwanderung

- **Bevölkerung ist seit Jahresbeginn um 120.000 Personen gewachsen.** Die Einführung der Arbeitnehmerfreizügigkeit zum 1. Januar 2014 hat nur zu einem moderaten Anstieg der Zuwanderung aus Bulgarien und Rumänien geführt. Zum 30. November 2014 ist die Bevölkerung aus Bulgarien und Rumänien in Deutschland um 120.000 Personen gewachsen. Damit ist das Bevölkerungswachstum aus Bulgarien und Rumänien um rund ein Drittel gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Insgesamt wird die Bevölkerung aus Bulgarien und Rumänien 2014 um bis zu 130.000 Personen wachsen.¹

2 Arbeitsmarkt: Starker Beschäftigungsanstieg

- **Starker Beschäftigungsanstieg durch Arbeitnehmerfreizügigkeit.** Die abhängige Beschäftigung der in Deutschland lebenden Bulgaren und Rumänen ist von Dezember 2013 bis Oktober 2014 um 125.000 Personen und damit stärker als die Bevölkerung (+111.000) gewachsen. Die Quote der abhängig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis 65 Jahren belief sich im Oktober 2014 auf 56 Prozent. Das entspricht einem Anstieg um 13 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahreswert und um 19 Prozentpunkte gegenüber dem Wert von Dezember 2013.² Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten unter den abhängig Beschäftigten lag bei 83 Prozent (Vorjahreswert: 81 Prozent). Der starke Anstieg der Beschäftigungsquote kann dadurch erklärt werden, dass erhebliche Teile der bereits in Deutschland lebenden Bulgaren und Rumänen die durch die Arbeitnehmerfreizügigkeit neu entstandenen Beschäftigungsmöglichkeiten genutzt haben.
- **Vergleichsweise hohe Erwerbsquoten.** Die Beschäftigungsquote der in Deutschland lebenden Bulgaren und Rumänen hat damit im Oktober 2014 das Niveau der hier lebenden Migranten aus den Ländern der ersten Osterweiterungsrunde³ und der südeuropäischen EU-Staaten⁴ erreicht. Die Beschäftigungsquote lag 7 Prozentpunkte über dem Niveau der ausländischen Bevölkerung insgesamt. Die Erwerbsquote kann auf 70 bis 75 Prozent geschätzt werden, wenn Selbständige (rund 13 Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter), nicht abgabepflichtige Saisonarbeitskräfte

¹ Alle Angaben beziehen sich auf das Ausländerzentralregister. Die Angaben zum Bevölkerungswachstum können von den Angaben der Wanderungsstatistik des Statistischen Bundesamtes zur Nettozuwanderung (Wanderungssaldo) abweichen.

² Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten früherer Stichtage ab. Vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, August 2014.

³ Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn (EU-8).

⁴ Griechenland, Italien, Portugal und Spanien (EU-4).

und entsendete Arbeitnehmer⁵ hinzu gerechnet werden. Die Erwerbsquote der Bulgaren und Rumänen dürfte unter Berücksichtigung dieser Gruppen nur geringfügig niedriger als im Bevölkerungsdurchschnitt sein.

- **Rückgang der Arbeitslosenquote seit Einführung der Arbeitnehmerfreizügigkeit.**⁶ Die Arbeitslosenquote der in Deutschland lebenden Bulgaren und Rumänen – berechnet zur Basis der abhängig Beschäftigten – betrug im Oktober 2014 9,2 Prozent und ist somit seit Einführung der Arbeitnehmerfreizügigkeit um 2,2 Prozentpunkte gesunken. Lag die Arbeitslosenquote im Januar 2014 noch 1,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert, so ist sie inzwischen um 0,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert vom Oktober 2013 gesunken. Die Arbeitslosenquote der Bulgaren und Rumänen war damit im Oktober 2014 um 0,7 Prozentpunkte geringer als die der Länder der ersten Osterweiterungsrunde und um 5,4 Prozentpunkte geringer als im Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung. Sie ist allerdings um 1,9 Prozentpunkte höher als im Bevölkerungsdurchschnitt.
- **Überdurchschnittliche Beschäftigung in Dienstleistungsbranchen.** Die Beschäftigung der Bulgaren und Rumänen konzentriert sich vor allem in Dienstleistungsbranchen: So waren im September 2014 18 Prozent der Bulgaren in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, 16 Prozent im Hotel- und Gaststättengewerbe, 8 Prozent im Handel und jeweils 7 Prozent im Transport- und Gesundheitsgewerbe beschäftigt. Auf die Landwirtschaft entfallen 11 Prozent und das Baugewerbe 9 Prozent der Beschäftigten, auf das Verarbeitende Gewerbe nur 10 Prozent.
- **Vergleichsweise niedrige Löhne und Gehälter.** Zum Jahresende 2013⁷ beliefen sich die mittleren Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Bulgaren auf 1.888 Euro, die der Rumänen auf 1.882 Euro. Das entspricht den mittleren Bruttomonatsverdiensten der vollzeitbeschäftigten Staatsbürger aus den Ländern der ersten Osterweiterungsrunde (1.891 Euro), ist aber sehr viel geringer als die mittleren Verdienste der ausländischen Vollzeitbeschäftigten insgesamt (2.514 Euro) und der deutschen Vollzeitbeschäftigten (2.995 Euro). Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich die Löhne der Bulgaren und Rumänen schrittweise anpassen werden – im Durchschnitt sind die Verdienste von Zuwanderern zehn Jahre nach dem Zuzug rund 70 Prozent höher als im Zuzugsjahr.
- **Insgesamt sind Bulgaren und Rumänen recht gut in den Arbeitsmarkt integriert.** Gemessen an den Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten zählen die Bulgaren und Rumänen zu den relativ gut integrierten Ausländergruppen im deutschen Arbeitsmarkt. Das gilt insbesondere für die Rumänen, deren Arbeitslosen-

⁵ Entsendete Arbeitnehmer sind Arbeitnehmer, die von Firmen in anderen Ländern eingestellt und befristet für Tätigkeiten nach Deutschland entsandt werden. Diese Arbeitnehmer sind häufig hier gemeldet, werden aber nicht von der deutschen Beschäftigungsstatistik erfasst.

⁶ Die Arbeitslosenquoten werden hier aus Gründen der Datenverfügbarkeit nicht wie üblich zur Basis der Erwerbspersonen, sondern zur Basis der abhängig Beschäftigten berechnet. Sie fallen damit definitionsgemäß höher als Quoten auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen aus (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, 2009/01).

⁷ Für das Jahr 2014 liegen noch keine Angaben zu den Verdiensten der in Deutschland lebenden Bulgaren und Rumänen vor.

quote unter der durchschnittlichen Arbeitslosenquote in Deutschland liegt. Allerdings sprechen die geringen Löhne und Gehälter dafür, dass erhebliche Teile der Bulgaren und Rumänen in Tätigkeiten mit geringen Qualifikationsanforderungen beschäftigt sind. In der qualifikationsadäquaten Beschäftigung und der Unterstützung des Aufstiegs im Arbeitsmarkt liegt eine der großen Herausforderungen der Arbeitsmarktpolitik.

3 Steigender Leistungsbezug

- **Anstieg der SGB-II-Leistungsbezieherquoten seit Jahresbeginn.** Im September 2014 betrug die SGB-II-Leistungsbezieherquote der in Deutschland lebenden Bulgaren und Rumänen 14,1 Prozent im Vergleich zu 10,9 Prozent im Dezember 2013 und 10,1 Prozent im Vorjahresmonat. Insgesamt ist die Zahl der SGB-II-Leistungsbezieher seit Jahresende 2013 um 26.900 Personen auf 72.000 Personen im September 2014 gestiegen. Die Quote der SGB-II-Leistungsbezieher an der Bevölkerung aus Bulgarien und Rumänien ist gut 2,5 Prozentpunkte höher als diejenige der Staatsbürger aus den Ländern der ersten Osterweiterungsrunde (11,2 Prozent) und aus den südeuropäischen Krisenstaaten (11,6 Prozent), sie ist aber immer noch niedriger als im Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung (16 Prozent). Im Bevölkerungsdurchschnitt beläuft sich die SGB-II-Leistungsbezieherquote auf 7,4 Prozent.
- **Leicht steigender Anteil der „Aufstocker“.** Im August 2014 betrug der Anteil der erwerbstätigen Bulgaren und Rumänen, die ergänzende Leistungen bezogen (sogenannte „Aufstocker“), an den SGB-II-Leistungsbeziehern knapp 29 Prozent, 25,1 Prozent der Leistungsbezieher waren abhängig beschäftigt, 3,7 Prozent selbständig. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der Erwerbstätigen an den SGB-II-Leistungsbeziehern um 2,3 Prozentpunkte gestiegen. Der steigende Anteil der Aufstocker kann jedoch nur gut ein Drittel des Anstiegs des SGB-II-Bezugs seit Jahresbeginn erklären: So ist von Dezember 2013 bis August 2014 die Zahl der SGB-II-Leistungsbezieher um 23.400 Personen gestiegen, die Zahl der erwerbstätigen Leistungsbezieher um 7.800 Personen.
- **Wodurch ergibt sich die gegenläufige Entwicklung von Beschäftigung und Leistungsbezug?** Der gleichzeitige Anstieg von Beschäftigungsquoten und Leistungsbezieherquoten seit Einführung der vollständigen Arbeitnehmerfreizügigkeit ist auf den ersten Blick überraschend. Allerdings hat vor Einführung der Arbeitnehmerfreizügigkeit eine große Bevölkerungsgruppe aus Bulgarien und Rumänien in Deutschland gelebt, die weder regulär erwerbstätig war noch Leistungen nach dem SGB II bezogen hat. Der zahlenmäßig deutlich größere Teil dieser Gruppe nutzt die neuen Beschäftigungsmöglichkeiten und integriert sich in den Arbeitsmarkt: So ist die Beschäftigung seit Jahresbeginn um 125.000 Personen gestiegen. Allerdings macht inzwischen auch ein steigender Anteil der Bevölkerung aus Bulgarien und

Rumänien ihre Ansprüche auf Leistungen nach dem SGB II geltend. Die Zahl der Leistungsbezieher hat sich um knapp 27.000 Personen erhöht. Dies kann auf eine Erweiterung des Kreises der Anspruchsberechtigten, aber auch auf einen besseren Zugang zur Infrastruktur des Sozialstaats zurückzuführen sein. Hier wird beispielsweise auch die Verbesserung der Sozialarbeit in den von besonderen Problemen betroffenen Kommunen eine Rolle gespielt haben. Auch diese Gruppen schrittweise in den Arbeitsmarkt zu integrieren, ist eine der großen Herausforderungen der Arbeitsmarktpolitik.

4 Niedriger Kindergeldbezug

- **Niedrige Kindergeldbezugsquoten.** Die in Deutschland lebenden Bulgaren und Rumänen beziehen weniger Kindergeld als die meisten anderen Bevölkerungsgruppen. Im November 2014 waren 10,3 Prozent der hier lebenden Bulgaren und Rumänen kindergeldbezugsberechtigt, im Vergleich zu 10,8 Prozent im Bevölkerungsdurchschnitt und 14,6 Prozent in der ausländischen Bevölkerung. Auf jeden Kindergeldbezugsberechtigten entfallen in der bulgarischen und rumänischen Bevölkerung 1,6 Kinder, im Vergleich zu ebenfalls 1,6 im Bevölkerungsdurchschnitt und 1,9 im Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung. Insgesamt waren 16,8 Prozent der in Deutschland lebenden Bevölkerung aus Bulgarien und Rumänien Kinder, für die ein Anspruch auf Kindergeld geltend gemacht werden konnte, im Vergleich zu 17,8 Prozent im Bevölkerungsdurchschnitt und 27,1 Prozent im Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung. Für die Hypothese, dass viele Bulgaren und Rumänen wegen des Anspruchs auf Kindergeld nach Deutschland kommen, gibt es vor dem Hintergrund dieser Zahlen keine statistischen Belege.

5 Nur wenig Fälle von „Leistungsmissbrauch“

- **Wenige Verdachtsfälle auf „Sozialbetrug“.** Die Polizeiliche Kriminalitätsstatistik zählte zum Jahresende 2013 in den beiden Kategorien „Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern“ und „Sonstiger Sozialleistungsbetrug“ 195 Tatverdächtige aus Bulgarien und Rumänien, das entspricht 0,5 Promille der bulgarischen und rumänischen Bevölkerung. Insgesamt zählte die Polizei 21.046 Verdachtsfälle in diesen beiden Betrugs Kategorien, der Anteil der Bulgaren und Rumänen an den Verdachtsfällen auf Sozialbetrug in Deutschland beläuft sich also nur auf 0,9 Prozent.
- **Auch sonst keine Hinweise auf „Leistungsmissbrauch“.** Auch sonst gibt es wenig Hinweise auf Leistungsmissbrauch: Häufig wird in der Öffentlichkeit behauptet, Bulgaren und Rumänen würden Gewerbe anmelden, um ergänzende Leistungen nach dem SGB II zu beziehen. Tatsächlich gab es bundesweit im August 2014 nur 2.558 Fälle, in denen Selbständige ergänzende Leistungen nach dem SGB II bezo-

gen. Der Anteil der Leistungsbezieher unter den Selbständigen ist vergleichbar mit dem der Zuwanderer aus den Ländern der ersten Osterweiterungsrunde und seit Einführung der Arbeitnehmerfreizügigkeit gesunken.

6 Problemkonzentration in wenigen Großstädten

- **Stadt-Land- und Nord-Süd-Gefälle.** In Hinblick auf alle ökonomischen und sozialen Indikatoren gilt, dass die in Deutschland lebenden Bulgaren und Rumänen besser auf dem Land und in kleineren Städten besser als in Großstädten in den Arbeitsmarkt integriert sind. So betrug die Arbeitslosenquote der Bulgaren und Rumänen in den 15 Großstädten mit den größten Bevölkerungsgruppen aus diesen beiden Ländern im Oktober 2014 13,3 Prozent im Vergleich zu 9,2 Prozent im Bundesdurchschnitt. Die SGB-II-Leistungsbezieherquote betrug in diesen 15 Großstädten zur Jahresmitte 2014 16,8 Prozent im Vergleich zu 13,3 Prozent im Bundesdurchschnitt. Auch zeigt sich ein erhebliches Gefälle zwischen süddeutschen Großstädten wie München, Stuttgart und Karlsruhe, in denen die Arbeitslosen- und Leistungsbezieherquoten der Bulgaren und Rumänen niedrig sind, und einigen Großstädten in Nordrhein-Westfalen, Berlin und Bremen, für die das Gegenteil gilt.
- **Konzentration der Zuwanderung auf wenige Kommunen.** Zur Jahresmitte 2014 lebten in vier deutschen Kommunen mehr als 10.000 Bulgaren und Rumänen: Berlin, Frankfurt, Hamburg und München. In zwei Kommunen lebten mehr als 20.000 Bulgaren und Rumänen: Berlin (32.000) und München (26.000). Der höchste Anteil an der Bevölkerung entfällt auf Offenbach (4,9 Prozent), gefolgt von Mannheim (2,5 Prozent) sowie Frankfurt und Duisburg mit jeweils 2,1 Prozent.
- **Nord-Süd-Gefälle der Arbeitslosenquoten.** Im Oktober 2014 waren die Arbeitslosenquoten unter den Bulgaren und Rumänen besonders hoch in Duisburg (32,2 Prozent), Dortmund (23,5 Prozent), Berlin (21,6 Prozent) und Bremen (20,2 Prozent), am niedrigsten dagegen in Stuttgart (6,7 Prozent), München (7,2 Prozent), Karlsruhe (7,5 Prozent) und Augsburg (7,9 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr sind die Arbeitslosenquoten der Bulgaren und Rumänen besonders stark in Berlin (-4,9 Prozentpunkte), Offenbach (-4,6 Prozentpunkte), Bremen (-3,9 Prozentpunkte) gefallen, in Dortmund (+1,1 Prozentpunkte), Frankfurt (+1,0 Prozentpunkte) und Düsseldorf (+0,9 Prozentpunkte) dagegen leicht gestiegen.
- **Nord-Süd-Gefälle der Leistungsbezieherquoten.** Zur Jahresmitte 2014 waren die SGB-II-Leistungsbezieherquoten der Bulgaren und Rumänen am höchsten in Berlin (27,9 Prozent), Köln (24,4 Prozent), Offenbach (18,1 Prozent) und Duisburg (17,8 Prozent), gering in Stuttgart (6,9 Prozent), Karlsruhe (7,1 Prozent), Augsburg (7,2

Prozent) und München (7,3 Prozent).⁸ In den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 sind sie besonders stark in Duisburg (+8,0 Prozentpunkte), Berlin, Dortmund und Mannheim (jeweils +3,5 Prozentpunkte) gestiegen. Geringe Zuwachsraten verzeichnen München (+0,6 Prozentpunkte), Augsburg (+0,8 Prozentpunkte), Düsseldorf (+0,8 Prozentpunkte) und Stuttgart (+1,0 Prozentpunkte).

7 Schere zwischen Bulgaren und Rumänen geht auseinander

- **Sozial und ökonomisch unterscheiden sich die Bevölkerungsgruppen aus Bulgarien und Rumänien.** Ein differenzierter Blick auf die beiden Bevölkerungsgruppen zeigt Unterschiede bei den sozialen und ökonomischen Indikatoren: Im Oktober 2014 betrug die Beschäftigungsquote der Rumänen 60,7 Prozent, die der Bulgaren 47,9 Prozent, die Arbeitslosenquote der Rumänen 6,6 Prozent und die der Bulgaren 15 Prozent. Die SGB-II-Leistungsbezieherquote der Rumänen belief sich im September 2014 auf 9,5 Prozent, die der Bulgaren auf 22,9 Prozent. Allein das Lohnniveau der beiden Bevölkerungsgruppen ist vergleichbar. Während die Rumänen gemessen an Indikatoren wie Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug zu den am besten in den Arbeitsmarkt integrierten Ausländergruppen in Deutschland gehören, liegt die Arbeitslosenquote der in Deutschland lebenden Bulgaren etwa im Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung und die SGB-II-Leistungsbezieherquote über dem Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung.
- **Seit Einführung der Arbeitnehmerfreizügigkeit ist das Gefälle größer geworden.** Die Arbeitslosenquote der Rumänen ist im Oktober 2014 gegenüber Dezember 2013 um 2,4 Prozentpunkte, die der Bulgaren um 1,6 Prozentpunkte gefallen. Die SGB-II-Leistungsbezieherquote der Rumänen ist im September 2014 im Vergleich zum Jahresende 2013 um 1,7 Prozentpunkte, die der Bulgaren um 6,2 Prozentpunkte gestiegen.

8 Ausblick und Bewertung

- **Bevölkerungswachstum 2015: 100.000 bis 150.000 Personen.** In Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, in Bulgarien und Rumänien und alternativen Zielländern wie Italien und Spanien ist im Jahr 2015 ein Zunahme der Bevölkerung aus Bulgarien und Rumänien um 100.000 bis 150.000 Personen zu erwarten.

⁸ Für Bremen liegen keine Bevölkerungszahlen zur Jahresmitte 2014 vor. Zum Jahresende 2013 lag die SGB-II-Leistungsbezieherquote der Bulgaren und Rumänen hier bei 26,1 Prozent.

- **Weiter steigende Beschäftigungsquoten.** Saisonbedingt ist zur Jahreswende mit einem leichten Rückgang der Beschäftigung und fallenden Beschäftigungsquoten zu rechnen. Im Jahresverlauf 2015 wird die Beschäftigung der Bulgaren und Rumänen jedoch weiter deutlich zunehmen und die Beschäftigungsquoten voraussichtlich leicht steigen.
- **Steigender SGB-II-Leistungsbezug.** Trotz der günstigen Arbeitsmarktentwicklung sind die SGB-II-Leistungsbezieherquoten in den ersten acht Monaten des Jahres 2014 kontinuierlich gestiegen, erst in den letzten Monaten ist eine leichte Abschwächung der Zuwachsraten zu beobachten. Es ist damit zu rechnen, dass zur Jahreswende 2014/15 die Leistungsbezieherquoten das durchschnittliche Niveau der ausländischen Bevölkerung in Deutschland erreichen werden. Für eine Trendwende gibt es noch keine Anzeichen.
- **Anhaltende Unterschiede zwischen den Kommunen.** Auch wenn in einigen von besonderen Problemen betroffenen Großstädten die Arbeitslosen- und Leistungsbezieherquoten der Bulgaren und Rumänen fallen, so ist eine durchgreifende Trendwende noch nicht zu erkennen.

Tabelle 1: Arbeitsmarktindikatoren der Zuwanderer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Monat	EU-2			EU-8 ¹⁾	EU-4 ²⁾	Ausländer ³⁾	Deutschland ⁴⁾
	Gesamt	Bulgarien	Rumänien				
Bevölkerungsstand (Personen) ⁵⁾							
Nov. 2013	412.067	146.235	265.832	922.219	1.129.545	7.617.310	-
Dez. 2013	414.226	146.828	267.398	925.068	1.132.181	7.633.628	-
Nov. 2014	534.064	181.520	352.544	1.023.905	1.178.628	8.119.596	-
Beschäftigte (Personen) ⁶⁾							
Okt. 2013	152.626	41.181	111.445	446.957	498.815	2.978.770	35.410.212
Dez. 2013	132.959	40.483	92.476	407.800	494.429	2.901.930	35.107.848
Okt. 2014	257.487	73.426	184.061	514.774	532.040	3.260.921	35.945.528
Arbeitslosigkeit (Personen) ⁷⁾							
Dez. 2013	16.455	7.755	8.700	46.379	63.807	506.796	2.873.806
Nov. 2014	25.878	13.019	12.859	49.830	64.020	518.794	2.716.852
Dez. 2014	27.181	13.702	13.479	51.743	65.215	526.641	-
Arbeitslosenquote (in Prozent) ⁸⁾							
Okt. 2013	9,5	15,1	7,1	10,0	11,2	15,1	7,6
Dez. 2013	11,4	16,6	9,0	11,4	11,8	15,7	7,8
Okt. 2014	9,2	15,0	6,6	9,9	11,0	14,6	7,3
Leistungsempfänger im SGB II (Personen) ⁹⁾							
Sep. 2013	40.231	21.432	18.799	95.397	122.543	1.200.877	6.087.183
Dez. 2013	45.260	24.461	20.799	99.852	126.108	1.211.932	6.041.123
Sep. 2014	72.189	40.064	32.125	112.245	135.674	1.279.457	6.055.550
Anteil der Leistungsempfänger im SGB II (in Prozent) ¹⁰⁾							
Sep. 2013	10,1	15,1	7,3	10,6	11,0	16,0	7,4
Dez. 2013	10,9	16,7	7,8	10,8	11,1	15,9	7,4
Sep. 2014	14,1	22,9	9,5	11,2	11,6	16,0	7,4
Anteil der „Aufstocker“ an den abhängig Beschäftigten (in Prozent) ¹¹⁾							
Aug. 2013	5,2	10,5	3,3	5,5	6,7	9,3	3,4
Dez. 2013	7,1	12,4	4,7	6,3	6,9	9,6	3,4
Aug. 2014	6,8	14,1	4,0	5,7	7,1	9,2	3,3

¹⁾ EU-8 bezeichnet die Beitrittsstaaten vom 01.05.2004: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowenien, Slowakei, Tschechien, und Ungarn.

²⁾ EU-4 bezeichnet die südeuropäischen Mitgliedsstaaten: Griechenland, Italien, Portugal und Spanien.

³⁾ Ausländische Bevölkerung insgesamt.

⁴⁾ Bevölkerung in Deutschland insgesamt.

⁵⁾ Quelle: Ausländerzentralregister (AZR), Berechnungen des IAB.

⁶⁾ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

⁷⁾ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

⁸⁾ Die Arbeitslosenquoten werden hier aus Gründen der Datenverfügbarkeit nicht wie üblich zur Basis der Erwerbspersonen, sondern zur Basis der abhängig Beschäftigten berechnet. Sie fallen damit definitionsgemäß höher als Quoten auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, Januar 2009). Vorläufige Beschäftigungsdaten bis sechs Monate vor dem Berichtsmonat. Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten früherer Stichtage ab. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

⁹⁾ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

¹⁰⁾ Anteil der Leistungsempfänger im SGB II an der jeweiligen Bevölkerung. Die ausgewiesenen Werte können sich von den amtlichen Hilfequoten unterscheiden. Dies resultiert aus leicht unterschiedlichen methodischen Abgrenzungen, sowie einer unterschiedlichen Datenbasis (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, Oktober 2008). Aus erfassungssystematischen Gründen können sich für das AZR und die Bevölkerungsfortschreibung unterschiedliche Werte ergeben. Für die Bundesdeutsche Bevölkerung insgesamt wurde ein Wert von knapp 82 Mio. unterstellt. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit und Ausländerzentralregister (AZR), Berechnungen des IAB.

¹¹⁾ Anteil der abhängig beschäftigten Leistungsbezieher im SGB II (sog. „Aufstocker“) an allen abhängig beschäftigten Personen der jeweiligen Bevölkerungsgruppe. Abhängig beschäftigte Leistungsbezieher sind definiert als erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitsuchende haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit beziehen (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, März 2010). Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

Tabelle 2: Arbeitslosenquote nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Kommunen

		EU-2			Ausländer ¹⁾	Insgesamt ²⁾
		Gesamt	Bulgarien	Rumänien		
Arbeitslosenquote (in Prozent) ³⁾						
Augsburg	Okt. 2013	9,5	4,9	10,5	11,4	7,1
	Okt. 2014	7,9	4,7	8,8	12,1	7,5
Berlin	Okt. 2013	26,5	27,6	24,2	25,8	13,9
	Okt. 2014	21,6	23,1	18,5	24,1	13,3
Bremen	Okt. 2013	24,1	30,5	10,9	23,4	11,6
	Okt. 2014	20,2	24,4	9,9	22,6	11,5
Dortmund	Okt. 2013	22,4	25,8	18,6	28,1	14,6
	Okt. 2014	23,5	26,0	20,7	27,4	14,1
Duisburg	Okt. 2013	32,7	40,3	18,5	25,4	14,3
	Okt. 2014	32,2	37,2	22,9	25,7	14,1
Düsseldorf	Okt. 2013	11,8	10,9	12,3	17,9	10,1
	Okt. 2014	12,7	13,2	12,4	17,7	9,9
Frankfurt	Okt. 2013	11,6	11,5	11,7	12,5	8,1
	Okt. 2014	12,6	14,0	11,2	12,7	8,2
Hamburg	Okt. 2013	11,6	14,0	9,2	17,2	8,9
	Okt. 2014	9,9	11,9	7,8	16,9	8,7
Karlsruhe	Okt. 2013	8,8	7,9	9,0	10,3	4,3
	Okt. 2014	7,5	6,8	7,7	9,5	4,1
Köln	Okt. 2013	18,5	20,0	16,0	20,3	10,9
	Okt. 2014	18,3	21,0	13,9	19,8	10,6
Mannheim	Okt. 2013	11,6	15,2	7,4	11,6	6,7
	Okt. 2014	10,8	14,6	6,2	11,8	6,9
München	Okt. 2013	7,8	8,5	7,3	9,5	5,9
	Okt. 2014	7,2	8,9	6,0	9,0	5,8
Nürnberg	Okt. 2013	11,8	14,1	11,1	15,4	8,7
	Okt. 2014	9,7	13,6	8,2	14,9	8,5
Offenbach	Okt. 2013	17,8	21,3	15,0	17,8	12,5
	Okt. 2014	13,2	15,1	11,5	16,5	12,1
Stuttgart	Okt. 2013	7,1	8,0	6,7	10,6	6,4
	Okt. 2014	6,7	8,7	5,7	10,3	6,3

¹⁾ Ausländische Bevölkerung insgesamt.

²⁾ Bevölkerung insgesamt.

³⁾ Die Arbeitslosenquoten werden hier aus Gründen der Datenverfügbarkeit nicht wie üblich zur Basis der Erwerbspersonen, sondern zur Basis der abhängig Beschäftigten berechnet. Sie fallen damit definitionsgemäß höher als Quoten auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, Januar 2009). 2-Monatswerte für Beschäftigungsdaten. Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten früherer Stichtage ab. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

Tabelle 3: Anteil der Leistungsempfänger im SGB-II nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Kommunen

		EU-2			Ausländer ¹⁾	Insgesamt ²⁾
		Gesamt	Bulgarien	Rumänien		
Anteil der Leistungsempfänger im SGB II (in Prozent) ³⁾						
Augsburg	Dez. 2013	6,4	3,7	7,2	11,0	6,1
	Jun. 2014	7,2	5,2	7,8	11,5	6,3
Berlin	Dez. 2013	24,4	25,9	21,8	27,1	16,0
	Jun. 2014	27,9	30,4	23,8	27,3	16,1
Dortmund	Dez. 2013	11,5	16,0	7,8	28,4	13,9
	Jun. 2014	15,0	23,1	10,2	28,8	14,3
Duisburg	Dez. 2013	9,5	16,1	3,6	22,2	13,5
	Jun. 2014	17,8	26,6	8,6	23,7	14,0
Düsseldorf	Dez. 2013	9,3	8,9	9,5	17,6	10,1
	Jun. 2014	10,1	11,7	9,5	17,7	10,2
Frankfurt	Dez. 2013	15,9	17,0	15,1	15,8	10,2
	Jun. 2014	17,5	20,1	15,5	16,3	10,4
Hamburg	Dez. 2013	8,2	10,3	5,7	20,0	10,0
	Jun. 2014	11,2	14,8	7,2	20,5	10,1
Karlsruhe	Dez. 2013	6,0	4,1	6,6	10,5	6,4
	Jun. 2014	7,1	4,7	7,7	10,6	6,4
Köln	Dez. 2013	20,5	24,8	13,7	21,7	10,8
	Jun. 2014	24,4	30,1	15,5	21,7	11,0
Mannheim	Dez. 2013	10,3	14,1	5,2	14,1	8,9
	Jun. 2014	13,8	19,2	6,7	15,0	9,2
München	Dez. 2013	6,7	9,6	4,8	8,9	5,0
	Jun. 2014	7,3	10,5	5,1	9,1	5,1
Nürnberg	Dez. 2013	9,2	9,3	9,2	17,7	9,0
	Jun. 2014	11,2	13,7	10,0	18,4	9,2
Offenbach	Dez. 2013	15,0	19,2	11,7	21,1	15,2
	Jun. 2014	18,1	24,2	13,1	22,0	15,7
Stuttgart	Dez. 2013	5,9	6,4	5,6	11,6	6,7
	Jun. 2014	6,9	8,3	6,3	11,7	6,7

¹⁾ Ausländische Bevölkerung insgesamt.

²⁾ Bevölkerung insgesamt.

³⁾ Anteil der Leistungsempfänger im SGB II an der jeweiligen Bevölkerung in der entsprechenden Kommune. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistikämter der jeweiligen Kommune, Berechnungen des IAB.

Impressum

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung,
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Autoren

Prof. Dr. Herbert Brücker

Andreas Hauptmann

Ehsan Vallizadeh

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des IAB gestattet

Website

www.iab.de

Bezugsmöglichkeit

http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Zuwanderungsmonitor_1412.pdf (PDF)